

Glocken: 1. Die Mutter Gottes, Hl. Jakob, Florian, Johann von Nepomuk. Umschrift: *A fulgure, gr(a)ndine et a mala tempestate libera nos Domine Jesu Christe.* Inschrift: *Durch Feir und Hitz bin ich geflossen, Johann Georg Leshinger hat mich zu der Ehr Gottes gegossen in Salzburg 1753.*

2. Hl. Jakob, Johann von Nepomuk. Umschrift: *Andreas Zachenhueber goss mich in Salzburg 1741.*

3. Kleinste Glocke, glatt, gotisch.

Loretokapelle:

Mit der Westseite an die Kirche angebaut. Einfache einschiffige Anlage, tonnengewölbt, mit Lichtschacht über dem Hochaltare. 1753–54 durch Josef Grafen Platz erbaut, Baumeister war wohl Cassian Singer aus Kitzbühel (s. S. 232).

Äußeres: Bruchstein, rauh verputzt, gelb gefärbelt. Niedriger Sockel, kräftig profiliertes Abschlußgesims. N. Tür mit vergittertem Oberlichtfenster, geschwungenem Verputzgiebel und Marmorplatte mit der Inschrift: *D. O. M. Ave Maria gratia plena.* — O. Abgerundete Ecken, einspringender bogenförmiger Abschluß. Oben skulptiertes Marmorwappen der Grafen Platz und Inschrift: *Jos. Amt. Com. a Platz S. C. R. M. M. Cam. Act. Ped. Sup. Praefec. uni Leg. Ped. Trib. ord. Seg. S. Rupertii Commendator. MDCCCLIV.* — Im S. Tür wie im N. mit der Überschrift: *D. O. M. Haec est ianua caeli.*

Schindelsatteldach, nach W. abgewalmt, mit Blechknauf. Im O. niedrige Schindelkuppel mit zwei ovalen Dachfenstern (im N. und S.) und rechteckiges Glockentürmchen aus Zinkblech mit vergoldetem Knauf und Kreuz. (Abb. 232, 233.)

Innernes: Einfach ausgemalt (1873). Alter Fußboden aus roten und weißen Marmorplatten. Rundbogiges Schalgewölbe (Holz mit Stucküberzug). Im O. über dem Altar höherer, schmaler Lichtschacht in voller Schiffsbreite, tonnengewölbt, mit zwei Ovalfenstern im N. und S. Über der zur Kirche führenden Westtür gelbe Marmorplatte mit der Inschrift: *Hanc sacram Domum Lauret . . . S. R. J. princeps Sigismundus Christophorus Archiepiscopus Salisb. . . ex S. R. J. Com. a Schrattenbach die XVIII. M. Aug. consecravit a. o. MDCCCLIV.* Die drei Holztüren sind geschnitzt und haben alte Eisenbeschläge und Schlösser. Neben den Seitentüren je ein eingemauerter eiserner Opferstock, darunter Marmormuschel. Vor dem um eine Stufe erhöhten Altarraum in voller Schiffsbreite hohes, sehr gut gearbeitetes Rokoko-Gitter aus Schmiedeeisen, Bandwerk mit vergoldetem Rocaillezierat; datiert: 1754.

Einrichtung:

Hochaltar: Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten. Auf einer Holzstufe geschwungene marmorierte Holzmensa mit geschnitzten vergoldeten Rocailleranken und Kreuz. — Auf der Leuchterbank großes Tabernakel mit Muschelnische, zwei Säulchen, applizierten Rocailleranken und Seitenwangen. Darüber auf vier Volutensparren vergoldetes, schön geschnitztes kleines Gehäuse mit Wachs-Christkind in Goldflitterkleid. Hinter der Mensa eine in der oberen Hälfte vergitterte Wand mit zwei rundbogigen Seitentüren, zwei Säulen mit Kompositkapitälern und zwei Pilastern, auf reich geschnitzten Konsolen, mit verkröpften Gesimsen. Darüber schwebt auf vier Volutensparren frei ein geschwungenes Giebelgesims mit der auf Wolken thronenden, von Putten umgebenen Holzfigur Gottvaters in der Mitte.

In einem Abstand dahinter hoher Wandaufbau. In der Mitte auf großer, mit Rocailles verzierte Konsole in tiefer Rundbogennische (mit Muschelabschluß) die Statue der „schwarzen“ Mutter Gottes von Loretto, umgeben von vier schwelbenden Putten und zwei Cherubsköpfen. Beiderseits knien zwei Leuchterengel auf Konsolen. Ein großer Baldachin umgibt die Nische. Daneben zwei Säulen und zwei Pilaster, auf Konsolen, mit verkröpften Gesimsen, geschwungenem Aufsatzgesims auf vier Volutensparren, ähnlich wie an der Gitterwand. Neben den Säulen die Figuren der betenden Jungfrau mit der Taube und des Verkündigungsgels. Über dem Baldachin Wolken- und Strahlenkranz mit Cherubsköpfen, am Gesims reiche vergoldete Rocaillezierate, zwei Blumenvasen und Monogramm Mariae. 1754.



Abb. 234 St. Jakob am Thurn, Statue des hl. Johann von Nepomuk von J. A. Pfaffinger, 1744 (S. 238).

Loretokapelle

Äußeres

Innenes

Einrichtung
Hochaltar